

aucht und das Wort unter falschem Namen in
aus gegeben (In Rob. Croyghtoni apparatus,
im. 1665, I, 71 sq.). Durch Urban VIII.
rde Sixtinianni 1640 Bischof von Montalto;
mocenz X. machte ihn 1645 zum Bischof von
ocera und bald darauf zum Cardinal. Sein
od erfolgte am 26. Juli 1649. (Vgl. Eggs,
arpura docta VI, 405 sq.; Moroni XXXI,
M.)

4. Jacob, aus der genuessisch-römischen Fa-
ilie, geboren am 29. December 1769 zu Rom,
at unter Pius VI. in die Prälatur ein, wurde
194 Vicelegat von Ravenna und 1797 Goner-
tore von Perugia, bis der Einfall der Fran-
sen ihn nöthigte, sich in das Privatleben zurück-
ziehen. Nach Wiederherstellung des Kirchen-
nates erhielt er die Delegation von Bologna,
urde 1817 Titularerzbischof von Tyrus und
pplischer Nuntius in Spanien und erhielt als
cher 1826 den Purpur. Obwohl er für die
festigung der königlichen Gewalt in Spanien
el gewirkt hatte, wurde ihm nach dem Tode
ius VIII. im Conclave 1830 die Exclusive
m Seite Spaniens gegeben. Gregor XVI.
berhäufte den durch Wissenschaft und Tugend
sgezeichneten Prälaten mit den höchsten Ehren
ad übertrug ihm 1839 das Cardinalbisthum
Abano. Sixtinianni starb als Camerlengo am
4. Februar 1843. (Vgl. Moroni XXXI, 221.)

5. Vincenz, O. Pr., geboren auf Chios am
8. August 1519, trat trotz des Widerstandes
iner Eltern in den Dominicanerorden, wurde
erst Provincial für England, dann 1558 Ge-
eralmagister des Ordens. Als solcher wohnte
r unter Pius IV. dem Concil von Trient bei
nd erhielt hierauf eine wichtige Gesandtschaft
n König Philipp II. von Spanien, um die durch
ie spanischen Statthalter in Mailand vielfach
hemmten Reformen des hl. Karl Borromäus
s fördern. Noch in Spanien übertrug ihm 1570
Pius V. das Cardinalat. Nach seiner Rückkehr
wurde er Mitglied der vom Papste 1571 errich-
ten Congregation des Index, führte die Reform
es Dominicanerordens nach den zu Trient ge-
gebenen Grundzügen durch, begeisterte den Orden
ür Missionsthätigkeit in Amerika und Asien und
sch eine Gesamtausgabe der Werke des hl. Tho-
mas herstellen. Er starb am 28. October 1582.
Vgl. Eggs, Parp. docta V, 59 sq.; Quéatif et
ehard, Script. O. Pr. II, 164 sq.)

III. Bischöfe und Gelehrte. 1. Ange-
us, O. S. Fr., Bischof von Genf mit dem Sitze
a Anncy, wurde 1520 auf Chios geboren, lehrte
heologie zu Padua und Genua, nahm als Be-
leiter des Cardinals Hippolyt d'Este 1561 am
Religionsgespräche von Poissy theil und wurde
als Folge dessen Almosenier des Herzogs von Sa-
royen, dann 1568 Bischof von Genf. Wegen
Krankheit resignirte er 1578 und starb zu Genua
am 22. Februar 1596. (Vgl. Gallia christ.
XVI, 453.)

2. Augustinus, O. Pr., geboren 1470 zu
Genua, Bischof von Rebbio auf Corsica (1514

bis 1536), der erste Lehrer der hebräischen Sprache
am königlichen Colleg zu Paris, unternahm gleich-
zeitig mit Cardinal Ximenez die Herstellung einer
Bibelpolyglotte. Bevor noch die berühmte Com-
plutenser Polyglotte erscheinen konnte, veröffent-
lichte Augustinus als Probe seines Unternehmens
das Psalterium (Psalterium hebraeum, grae-
cum, arabicum et chaldaicum cum tribus la-
tinis interpretationibus et glossis, Genovae
1516). In acht Columnen wurden daselbst der
hebräische Text mit einer wörtlichen lateinischen
Uebersetzung, dann die Vulgata, die Septuaginta,
die arabische Uebersetzung, die chaldäische Para-
phrase sammt Uebersetzung und endlich Scholien
gegeben. Augustinus mußte das dem Papste
Leo X. gewidmete Werk auf eigene Kosten drucken
lassen. Da aber nur 500 Exemplare verkauft
wurden, schenkte er das vollendete Manuscript
zum Neuen Testament und die Vorarbeiten zum
Alten Testament seiner Vaterstadt Genua (Le
Long, Bibl. sacra, Lips. 1709, 2 sq.). Nur
vom Buche Job war zu Paris 1516 der hebräische
Text sammt einer lateinischen Uebersetzung und
der Vulgata noch in Druck gegeben worden. Außer-
dem besorgte er lateinische Uebersetzungen vom
Theophrastus des Platonikers Aeneas (Venet.
1513), von Philo's Quaestiones über die Genesis
(Par. 1520), von Kimchi's Grammatik (Basil.
1531) u. a. (Vgl. Quéatif et Echard, Script. O.
Pr. II, 96 sq.; Fabricius, Bibl. medii aevi,
ed. Mansi, Florent. 1858, IV, 486 sq.)

3. Augustinus, S. J., Sohn des Dogen
Paul Justinianus von Genua, wurde 1551 ge-
boren, trat 1568 zu Rom in das Noviciat, lehrte
Philosophie und Theologie zu Mailand, Padua
und Rom und starb zu Neapel am 2. März 1590.
Seine gerühmte Doctrina theologica ordine
quaestionum et articulorum d. Thomae di-
gesta ist noch ungedruckt. (Vgl. De Backer s. v.)

4. Benedict, S. J., aus Genua, um 1550
geboren, war eine Zeitlang Lehrer der Beredsam-
keit in Rom, danach Professor der Theologie zu
Toulouse und in der Folge Director des römi-
schen Collegs und der Pönitentiarie, sowie päpst-
licher Hofprediger. Er starb am 19. December
1622. Er verfaßte zwei berühmte, mit Para-
phrasen und Dissertationen versehene Commentare
zum Neuen Testament, Explanaciones in omnes
b. Pauli Ap. epistolas, 2 voll., Lugd. 1612 ad
1613, und Explanaciones in omnes catholiceas
epistolas, Lugd. 1621. (Vgl. De Backer, Les
Ecrivains de la Comp. de Jésus s. v.; R. Si-
mon, Hist. crit. des principaux comm. du N.
Test. c. 42.)

5. Bernhard, Historiker, Neffe des hl. Lau-
rentius Justinianus, war ein Sohn des Patri-
ciers Leonardo Justiniano, welcher durch seine geist-
lichen und weltlichen Dichtungen sich einen Namen
gemacht hatte (vgl. Brunet, Manuel du Libraire
III, 606 ss.). Er wurde am 6. Januar 1408 zu
Venedig geboren, trat schon mit 19 Jahren in
den Senat, wirkte als Gesandter in Paris und
Rom, wurde 1465 Mitglied des Rathes der Rechn,